

Zwei unterschiedliche Ausstellungen: Einerseits frühlingfrisch und andererseits überwältigend

April April nennt sich die launig-frühlings- und aufbruchfrische Gruppenausstellung von 25 Künstlern in der **Produzentengalerie Artikel 5**. Schräg gehängt, witzig und teilweise sehr provokant setzen sich die meist jungen Positionen in Szene, wobei die 40 sehr unterschiedlichen Arbeiten auf kleiner Fläche nicht miteinander konkurrieren.

Blickfang der Ausstellung ist die raumhohe Baum-Installation „Früchte der Arbeit“ von Petra Ostré, in der sich vor allem dunkle Strümpfe, gefüllte Socken und bunte Obstnetze neuen Blicken aussetzen. Brillante Zeichnungen von alten Menschen, teils als Wendepunkte auf den Kopf gestellt, von Ela Schwartz fallen erst auf den zweiten Blick ins Auge, ebenso die geniale umgestülpte Raumecke von Schang Moll, die sich als Re-

volte begreift.

Deutlich weniger diskret, sondern schrill pink auffallend zeigen sich die Bodenmarkierungen von Doro Flatau als Weiterentwicklung ihrer neongelben Flächenausweisungen.

Äußerst irritierend ist ein scheinbarer Puppenkopf, fotografiert von Anett Hoffmann – hier scheinen aus leeren Augenhöhlen Haare zu wachsen.

Poesie pur kommt erwartungsgemäß von Jakob Kreutzfeldt: „Dürft ich in deine Träume schauen, so wär mir alles klar“ lautet der Titel eines Textobjekts.

Auch Viorel Chirea hinterlässt beim Betrachter eine außerordentliche Nachhaltigkeit mit zwei neuen Bildern seines großen Themas „Autobahn-Impressionismus“. Blattgold verdeckt die Autobahn, Himmel und Licht bleiben.

Die Ausstellung ist so interes-



Tipps

Von Ingrid Peinhardt-Franke

sant wie vielfältig und hängt noch bis zum 19. Mai an der Bahnhofstraße 33. Geöffnet ist samstags von 11 bis 14 Uhr und nach Absprache unter ☎ 0178/7617852, im Internet zu finden unter www.artikel-5.com.

Schöpfungskraft

Nahezu überwältigend sind die meist großformatigen Gemälde des Künstlers JoDD – macht- und kraftvoll bestimmen erdige und rostige Farbtöne die Bilder, die derzeit in der **Galerie Hexagone** hängen. „Das Werden im Nichts“ lau-

tet der Titel der Ausstellung, wobei damit nur eine gewaltige Schöpfung und Schöpfungskraft gemeint sein kann. Energie pur, ein Konglomerat aus Entstehen und Verwandeln, strömt aus den Arbeiten, die es JoDD ermöglichen, sie nicht in einen „Kunst-Kontext“ stellen zu wollen – dennoch werden sie am ehesten der „Transformellen Malerei“ zugeordnet.

Unverkennbar ist, dass JoDDs Stil und unverwechselbare Handschrift einer vergangenen Kunst-epoche entstammen, die er jedoch mit seiner Ausstellung zu neuem Leben erweckt. Die Spontaneität von Action Painting etwa spielt eine große Rolle, aber auch die schmerzvollen Farb- und Zeitläufte, die sich wie fließende Tränen über die Farbe gewordenen Erkenntnisprozesse ergießen. JoDD ist nicht nur seit Jahrzehnten ein internationaler Vielaussteller farb-

starker Gemälde, sondern auch ein Poet und Mystiker, der Welten verbindet. So tragen etliche seiner Bilder seltsame Namen wie etwa „Buxinhua“, „Tungus“ oder „Kadei“ – geheimnisvolle Worte alter chinesischer Sprachen, die untergegangen sind. Sie sind ihm ein Sinnbild für seine Philosophie des Bleibens und Überlebens – keine Energie geht verloren.

Besonderheit

Die Ausstellung ist eine Besonderheit nicht nur für Aachen und kann noch bis zum 18. April besichtigt werden an der Schützenstraße 16, immer mittwochs, donnerstags und freitags von 12 bis 18 Uhr, samstags von 11 bis 14 Uhr und nach Vereinbarung ☎ 0241/404232. Die Internetadresse der Galerie: www.galerie-hexagone.de.



„Früchte der Arbeit“: Doro Flatau, Anett Hoffmann, Petra Ostré und Ela Schwartz (v.l.) Foto: Ralf Roeger